

# HÜTTENDORF GEGEN DIE A33 ILLEGAL GERÄUMT - !! Widerstand geht weiter

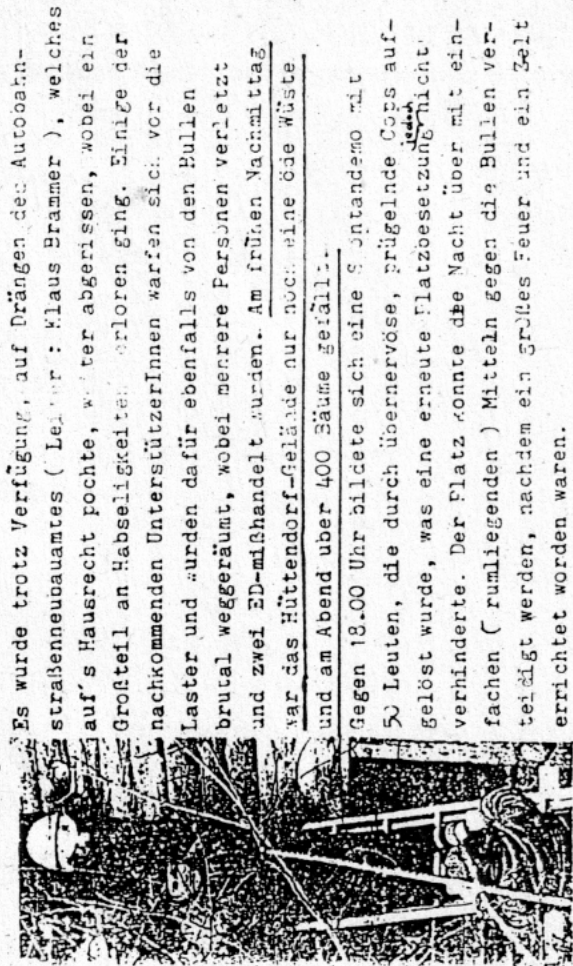
23.1. - 8.00 Uhr morgens - 150 Bullen stürmen mit schwerem Räumgerät das Hüttendorf - 13 der 20 BewohnerInnen können sich noch auf Hütten und Türmen verschansen. Ein Bewohner kettet sich in einem Erdloch auf dem Zufahrtsweg an und versperrt eine halbe Stunde lang dem Einsatzleiterfahrzeug und Baggern den Zugang zum Hüttendorf. 2 Stunden später und nach Nölicher Schikane und sexistisch-faschistischen Schießprüchen der Cops, konnten die letzten BesitzerInnen in den Gefangenentransporter gezerrt werden, Rampen wurden aufwendig aufgeschüttet, die Waldrodung und die Hüttendorfdurchsuchung begannen. Das gesamte Gelände wurde mit NATO-Draht abgesichert.



Der Gefangenentransporter auf dem Weg zum Knast - war von Innen dermaßen lädiert, daß die Gefangenen an einer Ampelkreuzung diesen unwirtlichen Ort verließen, sehr zum Erstaunen der grün-weißen Reiseleiter und der im Stau stehenden Autofahrer. Leider wurde die kurz gewonnene Freiheit durch Denunziation auf "rechter"

Mitbürger eine Stunde später von den Cops jäh und brutal beendet, und die Leute unter Androhung von Gewalt ED-mißhandelt. Zeitgleich erreichte ein Bewohner über ein Eilverfahren beim Verwaltungsgericht Osnabrück die "Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung des Mieterspruchs gegen die Allgemeinverfügung", wodurch nach längerem Einreden und Druck durch die Präsenz von UnterstützerInnen, FassantInnen und Presse eine 20-minütige Unterbrechung der Abrissarbeiten erzwungen wurde. Diese begannen abrupt, als die Einsatzleitung Wind bekam vom Eingehen der Klage, welche sich auf das Melderecht berief, wonach die 5 gemeldeten BewohnerInnen nur auf zivilrechtlicher Basis und nach angemessener zeitlicher, schriftlicher Aufforderung das Gelände hatten verlassen müssen.

die die Polizei mit Platzverweisen hätte auflösen dürfen, sondern ein Ort, wo Menschen wohnten und dieses Besitzverhältnis nicht rechtzeitig vorher aufgelöst wurde. Deshalb dürften die anstehenden Prozesse wegen Vermummung zu einer weiteren Farce, wie z.B. schon die Kreideprozesse, werden.



Es wurde trotz Verfügung, auf Drängen des Autoabastrassenneubaamtes (Leiter: Klaus Brammer), welches auf's Hausrecht pochte, weiter abgerissen, wobei ein Großteil an Habseligkeiten verloren ging. Einige der nachkommenden UnterstützerInnen warfen sich vor die Laster und wurden dafür ebenfalls von den Bullen brutal weggeräumt, wobei mehrere Personen verletzt und zwei ED-mißhandelt wurden. Am frühen Nachmittage war das Hüttendorfgelände nur noch eine öde Wüste und am Abend über 400 Bäume gefällt.

Gegen 18.00 Uhr bildete sich eine Sontandemo mit 50 Leuten, die durch übernervöse, prügelnde Cops aufgelöst wurde, was eine erneute Platzbesetzung nicht verhinderte. Der Platz konnte die Nacht über mit einfachen (rumliegenden) Mitteln gegen die Bullen verteidigt werden, nachdem ein großes Feuer und ein Zelt errichtet worden waren.

Mittlerweile haben wir eine Lokal bedingt gute Presse, und seitens der BürgerInnen entsteht zunehmends Solidarisierung.

Spendenkto.-Nr. 6514384 bei der KSK Halle/Westf., BLZ 48051580  
Kontaktadresse: Hüttendorf, postlagernd 49201 Dissen, Tel. 05424/40124

**Also: KOMMT ZAHLREICH**  
zu den  
**"AKTIONSTAGEN"**  
vom **3.-11. Februar**